

## Angebote für historisch-politische Themen über die prägenden Politiker der Nachkriegszeit

- Die Person und die Inhalte werden über Textauszüge, Bilder und Filmausschnitte vermittelt.
- Dauer der Veranstaltung immer ca. 90 Minuten
- Beiträge und Anmerkungen der Zuhörer sind erwünscht.
- Die einzelnen Angebote sind sowohl für parteiinterne als auch für öffentliche Veranstaltungen geeignet. **Honorarkosten entstehen für die OV's nicht.** Um die Übernahme von Reisekosten wird bei größeren Entfernungen gebeten. Presstexte stehen zur Verfügung.
- Vortragender: **Christian Denstorff** (ehemaliger Fraktionsvorsitzender für die SPD in Mettmann-NRW) erreichbar unter 02104-53389 und über Mail [c.denstorff@freenet.de](mailto:c.denstorff@freenet.de)
- in der Jachenau unter 08043-230933 - Handy 015159170929

### Themen:

#### von links zur Mitte

#### **Herbert Wehner: ein Leben in Brüchen**

vom Heidelberger Programm von 1925  
zum Godesberger Programm von 1959

Herbert Wehners Wandlungen vom anarchistischen Revolutionär zum kommunistischen Funktionär und schließlich zum sozialdemokratischen Gestalter blieben Anlass zu Misstrauen und Diffamierung. In der SPD der Nachkriegszeit wurde er charakterisiert als Urgestein, Kärner, Zuchtmeister und Stratege der Macht. Als Stellvertreter in Partei und Fraktion beeinflusste er maßgeblich den Weg der SPD zum Godesberger Programm, das die Öffnung der Partei für alle Schichten der Bevölkerung bewirkte, und damit zur Übernahme der Regierungsverantwortung.

Folgenden Fragen wird nachgegangen:

War Herbert Wehner ein Überzeugungstäter oder ein Machtpolitiker?

Wie wichtig ist die Programmarbeit für die politische Alltagsarbeit?

Was heißt eigentlich von „links zur Mitte“?

#### **Carlo Schmid – „Galionsfigur“ der SPD**

Carlo Schmid war als anerkannter Staatsrechtler **einer der Väter des Grundgesetzes**, Übersetzer französischer, italienischer und spanischer Literatur, Dichter und Pädagoge.

Carlo Schmid passte eigentlich gar nicht in die SPD. Er war ein bürgerlicher Intellektueller, der erst nach dem Kriege mit 50 Jahren in die Partei eintrat. Er trug maßgeblich dazu bei, dass die SPD sich den bürgerlichen Kreisen öffnete und so zur Volkspartei wurde.

Er war der Fraktionsführer der SPD im Parlamentarischen Rat von 1949 und hatte damit großen Einfluss auf die Gestaltung unseres Grundgesetzes genommen. Der Spiegel bezeichnet ihn "als elastischen Bullen aus Tübingen, der auf mehreren Klavieren mit einiger Bravour spielen oder sogar tanzen kann" (SPIEGEL 1949).

Carlo Schmid, dessen Mutter Französin war, trat als einer der Ersten für die europäische Integration ein und hat sich insbesondere für die friedliche Verständigung mit Frankreich eingesetzt. Für viele Jahre war er Bundestagsvizepräsident.

## **ab August 2013: Willy Brandt – *links und frei* – vom sozialdemokratischen Schüler in Lübeck zum charismatischen Vorsitzenden der SPD in der Bundesrepublik**

### **Kurt Schumacher**

#### **Erster Vorsitzender der SPD nach dem zweiten Weltkrieg und als Oppositionsführer im Bundestag der Gegenspieler von Konrad Adenauer**

Am 7. April 1945 wurde Hannover von amerikanischen Truppen besetzt. Bereits zwölf Tage später erweckte Kurt Schumacher mit der ersten örtlichen Organisation in Hannover die Sozialdemokratische Partei Deutschlands zu neuem Leben. Zunächst unter der Tarnbezeichnung "Büro Dr. Schumacher", weil politische Parteien zu dieser Zeit in den von alliierten Truppen besetzten Gebieten Deutschlands noch nicht zugelassen waren. Er wurde zum unumstrittenen Führer der SPD. Seine moralische Integrität erlaubte ihm deutlich und nachdrücklich für die deutschen Interessen bei den Besatzungsmächten einzutreten. Als erklärter Gegner des Naziregimes, musste er 10 Jahren in Konzentrationslagern verbringen.

Schumacher lehnte jegliche Zusammenarbeit mit der KPD in den Westzonen und der SED in der sowjetischen Besatzungszone ab. Zugleich versuchte er die Basis der Partei zu erweitern, um sie für alle demokratischen Kräfte attraktiv zu machen.

Sein politisches Kredo lautet: „Nur ein Deutschland, getragen von einem staatsbürgerlichen Bewusstsein und sozialer Gerechtigkeit, kann erfolgreich in der Abwehr totalitärer Tendenzen sein.“

### **Ernst Reuter - ein Leben für die Freiheit**

#### **Oberbürgermeister Westberlins während der Blockade von 1948 bis 1949 durch die Sowjetunion und während des Arbeiteraufstandes in der DDR vom 17. Juni 1953**

Im beginnenden Kalten Krieg zwischen Ost und West gelang es Ernst Reuter, insbesondere während der Blockade, den Zusammenhalt der Berliner Bevölkerung zu stärken und die Westalliierten moralisch so unter Druck zu setzen, dass sie West-Berlin den Sowjets nicht preisgeben konnten. Die Blockade wurde durch die Luftbrücke gebrochen. Reuter setzte sich danach gegen viele Widerstände für eine feste rechtliche Bindung Berlins an die Bundesrepublik ein. Es gelang ihm, Berlin sowohl an den Förderungen des Marshall-Plans als auch an der wirtschaftlichen Entwicklung West-Deutschlands teilhaben zu lassen.

Sein Lebensweg ist bestimmt von den gesellschaftlichen Brüchen und politischen Verwerfungen in der Zeit der Hohenzollern bis zur Herrschaft der Nationalsozialisten. In bürgerlichen konservativen Verhältnissen aufgewachsen wendet er sich der SPD zu und wird **Wanderredner** und Journalist. In der russischen Kriegsgefangenschaft stellt er sich in den Dienst der kommunistischen Partei und wird **Volkskommissar der Wol-**

**gadeutschen.** Nach der Rückkehr Ende 1918 nach Deutschland wird er bald Generalsekretär der KP. 1922 verlässt er die KP und wird für die SPD 1926 **Stadtrat für Verkehrswesen in Berlin** und anschließend ab 1931 **Oberbürgermeister von Magdeburg**. 1935 emigrierte er mit seiner Familie in die **Türkei und wurde dort Professor für Kommunalwissenschaften**. Erst 1946 durfte er nach Deutschland zurückkehren und wieder in Berlin in der Kommunalpolitik arbeiten.